

| | | | | |
|--|----|--------------|---------------|------|
| Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte | 76 | S. 403 - 404 | Halle (Saale) | 1994 |
|--|----|--------------|---------------|------|

Philipp R. Hömberg: Bibliographie zur Vor- und Frühgeschichte Westfalens. Veröffentlichungen der Altertumskommission im Provinzialinstitut für westfälische Landes- und Volksforschung - Landschaftsverband Westfalen-Lippe Bd. IX, Münster 1992

“Eine Bibliographie ist ihrem Wesen nach eine trockene Stoffsammlung gegenüber einer Darstellung, für die sie die Grundlage geben soll. Aber auch aus Büchertiteln und Inhaltsangaben vermag der Kundige wertvolle und anregende Aufschlüsse zu erhalten” schreibt Walther Schulz im Vorwort der 1955 veröffentlichten Bibliographie zur Vor- und Frühgeschichte Mitteldeutschlands, dem wohl umfangreichsten und nutzerfreundlichsten Werk dieser Art. Inzwischen ist die Notwendigkeit, durch Bibliographien die wissenschaftliche Arbeit zu rationalisieren und damit Zeit zu sparen, noch größer geworden. Das enorme Anwachsen des Schrifttums in den letzten Jahrzehnten bewog Philipp R. Hömberg, in Zusammenarbeit mit H. Smolka-Best, H. Laumann und E. Wamers zwanzig Jahre nach dem Erscheinen der Bibliographie zur Vor- und Frühgeschichte Westfalens eine zweite Auflage herauszugeben. Die 1975 durchgeführte Gebietsreform wurde dabei weitestgehend berücksichtigt. Der Bearbeitungsstand schließt mit dem Jahr 1984 ab.

Die Bibliographie ist unterteilt in drei Hauptgruppen, die erste und zweite sind fortlaufend nummeriert, wobei in einigen Fällen ein Titel auch einmal unter zwei Nummern aufgeführt wird:

1. Allgemeines,
2. Zusammenstellung nach geographischen Gesichtspunkten,
3. Gliederung nach chronologischen Gesichtspunkten.

Der allgemeine Teil umfaßt neben einer kurzen Aufzählung der Bibliographien zur Geschichte, Landeskunde und Volkskunde, deren älteste zur römisch-germanischen Forschung schon 1910/11 erschienen ist, sowie weniger Biographien auch das umfangreiche forschungsgeschichtliche Schrifttum, Fundchroniken, Tätigkeitsberichte und Führer zu archäologischen Denkmälern, Sammlungen und Museen.

Im zweiten Teil, der nach geographischen Gesichtspunkten zusammengestellt ist, folgt einer Übersicht über die Literatur zur Vor- und Frühgeschichte Gesamt-Westfalens und größerer Teilbereiche das Schrifttum der Kreise und kreisfreien Städte jeweils in alphabetischer Reihenfolge der Autoren.

Beide Hauptgruppen enthalten nach Numerierung 2882 Titel. Das ist mehr als das Doppelte der Anzahl von Publikationen, die 1969 in der ersten Bibliographie zur Vor- und Frühgeschichte Westfalens vom gleichen Verfasser vorgelegt wurden. Die Verdoppelung gegenüber 1969 erklärt sich zum einen aus der enormen Zunahme der Neuerscheinungen in den vergangenen zwanzig Jahren und zum anderen aus dem Bestreben der Bearbeiter, in dieser zweiten Auflage die archäologische Literatur der letzten Jahrhunderte zu berücksichtigen, die in der ersten Vorlage nicht aufgeführt wurde.

Chronologische Gesichtspunkte bestimmen die Ordnung der dritten, umfangreichsten Hauptgruppe. Sie beginnt mit einem allgemeinen Teil, der unterteilt ist in “Allgemeines” - Übersichtswerke und überregionales Schrifttum, weiterhin Siedlungen, Bestattungen, Befestigungen, Wirtschaft und Verkehr. Literatur, die in keine dieser Untergruppen eingeordnet werden kann oder kulturgeschichtlich orientiert ist, erscheint im allgemeinen unter “Sonstiges”.

Die Hauptmasse des Schrifttums folgt in einer stärker gegliederten systematischen Ordnung, die sich am Fundgut orientiert. Als Einteilungsschema ergibt sich die Abfolge der vor- und frühgeschichtlichen Zeitperioden: Altsteinzeit bis Mittelalter. Der Fundsituation in Westfalen entspricht die unterschiedliche Gliederung, die sich bei den vorgeschichtlichen Perioden auf wenige Untergruppen beschränkt, wie Siedlung, Bestattung, Wirtschaft oder Handwerk, die frühgeschichtlichen Zeitabfolgen der römischen Kaiserzeit, der Völkerwanderungszeit und des Mittelalters aber stärker gliedert und auch Einzelfundstellen berücksichtigt. Die "frühe Neuzeit" legt Titel u. a. zum Bergbau bis ins 19. Jahrhundert vor. Orts- und Autorenregister bilden den Abschluß.

Die Bibliographie zur Vor- und Frühgeschichte Westfalens läßt einige Wünsche offen, definiert man ihre Aufgabe als Nachschlagewerk mit dem Charakter einer Dienstleistung für den Benutzer, dem sie die Voraussetzung für eine rationelle und zielstrebige Forschungsarbeit schaffen und Zeit einsparen helfen soll. Hinweise - als Querverweise oder als Untergruppe - auf Nachbarwissenschaften, wie Anthropologie, Geologie, Zoologie, Botanik etc., auf methodische Grundfragen, naturwissenschaftliche Datierungsmethoden, ohne die die Wissenschaft heute nicht mehr denkbar ist, fehlen völlig. Der systematisch Suchende muß sich der Mühe unterziehen, jedes Kapitel "Allgemeines" oder "Sonstiges" durchzusehen und seine Literatur selbst zusammenzustellen.

Ebenso werden unter "Allgemeines" Publikationen angegeben, die unterschiedliche Fundarten verschiedener Zeitabschnitte behandeln, ohne jeweils noch einmal gesondert in den Untergruppen der Zeitperioden aufgeführt zu werden. Es ist dies aber nicht grundsätzlich der Fall, so daß auch hier dem Benutzer nicht erspart bleibt, gezielt zu suchen, will er seine Literatur wirklich vollständig haben.

Abhilfe könnte, als Einlage oder in einer späteren Nachauflage, ein ausführliches Sachregister schaffen, das ein leichteres Auffinden ermöglicht und eine gewisse Übersichtlichkeit bietet, will man die Bibliographie nicht stärker untergliedern. Das fehlte ganz außerordentlich! Und in diesem Sinne mögen diese Anregungen verstanden sein als Option auf eine weitere bibliographische Erfassung des vor- und frühgeschichtlichen Schrifttums.

Halle (Saale)

Brigitte Rüter